

EVANGELISCH

in Aachen

Februar/März 2012

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Aachen



Der Durst nach Gerechtigkeit

Musikalische Stafette
kommt nach Aachen
S. 14

Landessynode mit
kontroversen Themen
S. 24

Trauer ist natürlich
Trauer zulassen
Trauer überwinden

In unserem
Abschiedsraum
erhalten Sie die
Zeit dazu

Immer mehr Menschen sind heute unsicher, wenn es um die Themen Sterben und Tod geht. Wir beraten in allen Fragen, die ein Todesfall mit sich bringt. Dazu gehört auch ganz besonders die menschliche Seite. Es ist für uns selbstverständlich, auf die persönliche Situation und die Wünsche eines Menschen einzugehen. In Aachen schufen wir deshalb den ersten privaten Abschiedsraum, der den Abschied in einer Weise ermöglicht, die öffentliche Friedhofshallen nicht bieten können.

Es ist unser Ziel, neben fairer Beratung und Hilfe für akut Betroffene, Informationszentrum für alle zu sein, die das Thema berührt. Sie können bei uns unverbindlich Bücher ausleihen und folgende Broschüren erhalten:

Was tun wenn jemand stirbt ?
Mit Kindern über den Tod sprechen
JA zur Trauer heißt JA zum Leben
Wie drücke ich mein Beileid aus ?

Für Gruppen bieten wir kostenlos Vorträge zu den verschiedensten Aspekten der Themen Sterben, Tod und Trauer an.

Bestattungshaus Bakonyi

Geschäftsführer: Dipl.-Kfm. Karl Steenebrügge

Augustastraße 25 · 52070 Aachen

Telefon (0241) 50 50 04

Rat und Hilfe seit
5 Generationen

Zugegeben: Es ist nur ein ganz kleiner Ausschnitt aus dem weiten Feld der Gerechtigkeit, dem sich diese Ausgabe widmen kann. Anlass ist der Weltgebets-tag am 2. März, der in diesem Jahr von Frauen aus Malaysia vorbereitet wurde. Verbunden sind die Feiern mit einem Aufruf, den Hausange-stellten im südostasiatischen Land über eine Unterschriftenaktion zu helfen.



Axel Costard

Auch in Nordafrika, kurz vor den Grenzen der EU, sind die Flüchtlingsprobleme groß. Die Evangelische Kirche von Marokko hilft den Menschen, die hier gestrandet sind. KSV-Mitglied Susanne Degenhardt hat das Land mit einer Delegation besucht (ab S. 7).

Die „Aachener Ärztekanzel“, eine Kirchenübergreifende Vortragsreihe in der Annakirche, beschäftigt sich in diesem Frühjahr mit dem „erschöpften Menschen“. Depressionen, Burn-out und Stress sind Volkskrankheiten, die eine wachsende Zahl von Menschen betreffen. Mehr ab Seite 7.

Das musikalische Großereignis in diesen Monaten ist wohl die landeskirchenweite musikalische Stafette, die im Februar in Aachen Halt macht (ab Seite 14).

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Ihr



Das Titelbild zeigt „Justice“ von Hanna Cheriyam Varghese, das Motiv des diesjährigen Weltgebetsstages



Durst nach Gerechtigkeit

Sinn der Gemeinschaft fühlen

Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden.

Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihrer ist das Himmelreich.

(Matthäus 5, 6+10)

Gerechtigkeit heißt in der Bibel: Im Sinn der Gemeinschaft fühlen, denken, reden und handeln. Gott sagt zu Menschen: Du bist mir recht, ihr seid mir recht. Dementsprechend fühlt, denkt, redet und handelt Gott in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. So lernen wir ihn in seiner Menschwerdung kennen. So lernen wir ihn in Jesus Christus kennen. Gott selbst hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit, danach, dass die Gemeinschaft zwischen ihm und uns gelingt und schließlich vollkommen wird. Unser Glück, unsere Seligkeit, unsere Freude ist das Ziel der Wege Gottes mit uns.

Menschen, die von der liebenden Gerechtigkeit Gottes erfasst werden, wollen ihm danken, wollen ihm gerecht werden, wollen die Gemeinschaft mit ihm leben, wollen ihn und seinen Willen kennenlernen und zu seiner Ehre und seiner Freude ihr Leben leben - und wenn das Verfolgung und Sterben bedeuten sollte. Gottes liebende Gerechtigkeit und Hingabe gilt allen

Menschen. Darum gehört Nächstenliebe unbedingt zu einem Leben dazu, das Gott gerecht werden will und ihm Freude machen soll. Nächstenliebe soll allen Menschen gelten, die Gottes geliebte Geschöpfe sind. Dabei ist die Verbundenheit mit denen, die von der Liebe Gottes in Jesus Christus schon erfasst sind, noch einmal etwas Besonderes (vgl. Galater 6,10).

Der ökumenisch gefeierte Weltgebetsstag der Frauen ist ein Zeichen dafür, dass Christen be-greifen: Gott hat Freude daran, wenn seine Kirche zu der Einheit findet, die sie bei ihm längst hat. Für dieses Jahr haben Frauen aus Malaysia die Liturgie vorbereitet und einiges von ihrem Leben und den Herausforderungen berichtet, mit denen sie zu tun haben. „Steht auf für Gerechtigkeit!“ und „Lasst Gerechtigkeit walten!“ Um diese Themen geht es in den diesjährigen Weltgebetsstags-gottesdiensten, die bei uns am 2. März gefeiert werden.

Dabei haben die Malaysierinnen ein besonderes Problem hervorgehoben, das in ihrem Land eine große Rolle spielt: die Ungerechtigkeit, die die Hausangestellten



Umarmbarkeit



aus dem Ausland, z.B. aus Indonesien, erfahren. Basa Hutabarat, Pfarrerin unserer tobabatakschen Partnerkirche, der HKBP, hatte, bevor sie einige Jahre Partnerschaftssekretärin war, in Malaysia gearbeitet. Im Jahr 2008 hat sie in Deutschland von ihren Erfahrungen mit Menschen erzählt, die mit falschen Versprechungen nach Malaysia gelockt wurden. Wohl am härtesten trifft es die Hausangestellten. Sie erhalten oft keinen Arbeitsvertrag. Ihr Pass wird einbehalten, der wöchentliche freie Tag wird ihnen vorenthalten, sie sind vielfach Beleidigungen



Dietrich Tappenbeck, Pfarrer im Ruhestand und Beauftragter des Kreiskirchlichen Ausschusses für Ökumene, Mission und Kirchlichen Entwicklungsdienst

und Bedrohungen ausgesetzt und haben häufig unter körperlicher Gewalt und sexuellen Übergriffen zu leiden. Diese Hausangestellten gehören zu den Menschen, die es nach ganz schlichter irdischer Gerechtigkeit hungert und dürstet.

In Malaysia hat man sich gefreut, im Vorjahr des 50-jährigen Staatsjubiläums für die Weltgebets-tagsliturgie verantwortlich zu sein; denn so bekam man die Möglichkeit, weltweit auf die Gebetsbe-wegung für Malaysia aufmerksam zu machen, die im eigenen Land bereits im Blick auf das bevorstehende Jubiläum begonnen hat.

Steht auf für Gerechtigkeit in Malaysia! Das bedeutet auch: Tretet ein für das Menschenrecht Religionsfreiheit dort. Malaysia ist erklärtermaßen ein Islamstaat, obwohl es dort einen hohen Prozentsatz von Andersgläubigen (z.B. Buddhisten, Hindus und Christen) gibt. Bevorzugte Staatsbürger sind die Malayen, bei denen Zugehörigkeit zum Islam vorausgesetzt wird. Ein offener Übertritt vom Islam zum christlichen Glauben ist für Leib und Leben gefährlich. Vor wenigen Jahren wurde zwar gerichtlich entschieden, dass die Gottesbezeichnung Allah auch in nichtislamischen Publikationen in malayischer Sprache verwendet werden dürfe; aber die Folge waren Brandanschläge auf Kirchen; und das Urteil wurde von islamischer Seite angefochten. (Zum Vergleich: In Bibeln indonesischer Sprache ist Allah die übliche Gottesbezeichnung.)

Die Seligpreisungen Jesu ermutigen zum Eintreten für irdische Gerechtigkeit ebenso wie zum vertrauenden Festhalten an der Treue Gottes und der Treue zu ihm. Möge der diesjährige Weltgebetstag dazu beitragen, dass viele Menschen weltweit erneut oder auch erstmals von der liebenden Gerechtigkeit Gottes ergriffen werden und in Dankbarkeit ihr Leben nach dem ausrichten, was der Gemeinschaft mit ihm und seinen geliebten Kindern dient.

Ihr

Dietrich Tappenbeck

Weltgebetstag wurde in Malaysia vorbereitet

Aufstehen für Gerechtigkeit

Wie lässt sich ein Staat regieren, dessen zwei Landesteile – getrennt durch das Südchinesische Meer – über 500 Kilometer auseinander liegen? Ein Land, dessen rund 27 Mio. Einwohnerinnen und Einwohner unterschiedliche ethnische, kulturelle und religiöse Wurzeln haben. Mit Kontrolle, mit Reglementierungen, mit Religion? Die Regierung des südostasiatischen Landes Malaysia versucht mit allen Mitteln, Einheit und Stabilität zu erhalten. Der Islam ist in Malaysia Staatsreligion. Alle Malaiinnen und Malaien (rund 50%) sind von Geburt an muslimisch. chinesisches-stämmige (23,7%) und indisch-stämmige Menschen (7%), indigene Völker (11%) und Menschen anderer Herkunft (7,8%) gehören größtenteils dem Buddhismus, Hinduismus, Christentum und anderen Religionen an. Für sie gilt nur theoretisch Religionsfreiheit. Immer wieder kommt es jedoch zu Benachteiligungen der religiösen Minderheiten und zu

politisch-instrumentalisierten Konflikten. So versucht man z.B. durchzusetzen, dass der Gottesname „Allah“ den Muslimen vorbehalten bleibt und Christen den Vater Jesu Christi nicht öffentlich, wie sie es gewohnt waren, „Allah“ nennen dürfen.

Malaysia, seit 1957 unabhängig, gilt als wirtschaftlich aufstrebend und ist als konstitutionelle Wahlmonarchie weltweit einzig. Seine Hauptstadt Kuala Lumpur liegt in Westmalaysia, wo ca. 80% der Bevölkerung leben. Im viel größeren Ostmalaysia, das auf Borneo liegt, leben besonders indigene Völker mit einem hohen Christenanteil.

Malaysia könnte zauberhaft sein: Mit vielen Stränden, fruchtbaren Ebenen an den Küsten, tropischem Dschungel, Hügeln und Bergen bis



Das Motiv des diesjährigen Weltgebetstages: „Justice“ von Hanna Cheriyan Varghese



Senioren*Begleitung* · Hilfe im Alltag

Zu Hause leben können

Arztbesuche · Behördengänge · Einkäufe · Fahrdienste · Gesellschaft
Haushalt · Korrespondenz · Spaziergänge · und vieles mehr

Auch für Menschen in Senioreneinrichtungen

Reiner Ruland
Monschauer Straße 12
52076 Aachen

Telefon 0241 607225
Mobil 0162 4593336
Mail: seniorenbegleitung.ruland@gmx.de

4000 m versucht es mit Erfolg, Touristen anzuziehen. Ja, wenn es Korruption, Ungerechtigkeit und vor allem die Menschenrechtsverletzungen nicht gäbe! Aber man spricht unter dem Druck der Regierung am besten nicht darüber. Auch für Christinnen und Christen (gut 9%) kann es gefährlich sein, Kritik zu üben. Die Weltgebets-tagsfrauen haben in ihrer Liturgie einen Weg gefunden, Ungerechtigkeiten, die „zum Himmel schreien“, anzuprangern: Sie lassen die Bibel sprechen. Die harten Klagen des Propheten Habakuk schreiben zu Gott. Da sind sie gut aufgehoben. Und die Geschichte von der hartnäckigen Witwe und dem korrupten Richter aus dem

Lukasevangelium trifft genau den Lebenszusammenhang der Verfasserinnen und vieler Menschen weltweit. Habakuk, der in seiner Klage – auch gegen Gott – heftig austreten kann, ermutigt die Christinnen, auch ihrerseits im Gebet ihre Klagen Gott vorzutragen. „Wir sehen, dass unterschiedliche Auffassungen im politischen und religiösen Bereich mit Gewalt unterdrückt werden... Stimmen für Wahrheit und Gerechtigkeit werden zum Schweigen gebracht. Korruption und Gier bedrohen deinen Weg der Wahrheit, Gott.“ Darf eine Frau so mutig und offen in den politischen Raum hineinreden? Das Bild von der „stumm leidenden malaysischen Frau“, das nicht nur in Männerköpfen immer noch gültig ist, trauen sich die Weltgebets-tagsfrauen im Gebet zu widerlegen. Weltweit wollen sie alle Christinnen und Christen am 2. März 2012 aufrufen, aufzustehen für Gerechtigkeit. Ermutigt durch die Zusage Jesu, die sie sechsmal in ihrer Liturgie wiederholen: Selig sind die, die nach Gerechtigkeit hungern und dürsten, denn sie werden satt werden.

Renate Kirsch

Auf der Homepage des Weltgebets-tages, www.weltgebets-tage.de, wurde eine Unterschriftenaktion gestartet, um die Arbeitsbedingungen von Hausangestellten zu verbessern. Viele Frauen und Mädchen in Malaysia arbeiten unter menschenunwürdigen Bedingungen.

Gottesdienste am Weltgebets-tag, 2. März

- 9.30 Uhr Jakobus Haus, Jakobstr. 143
- 15 Uhr St. Konrad, Keltenstraße, Vaalserquartier
- 16 Uhr St. Donatus, Hochstraße, Brand
- 16 Uhr Versöhnungskirche, Johannesstr.2, Eilendorf
- 17 Uhr Christus unser Friede, Königsberger Str., Driescher Hof
- 17 Uhr St. Gregorius, Jahnplatz
- 17 Uhr Christuskirche, Am Rosengarten 8, Aachen-Haaren
- 17 Uhr St. Martinus, Horbacher Str. 52, Richterich
- 18 Uhr City-Kirche, Großkölnstr.

Die Evangelische Kirche in Marokko hilft Flüchtlingen

Endstation Marokko

Im Jahr 2011 sind über 1.650 Menschen auf der Flucht vor Verfolgung, Armut und Krieg im Mittelmeer ertrunken. Hunderttausende fliehen aus ihrer Heimat, viele landen auf ihrem weiten Weg mit dem Ziel Europa unfreiwillig in Marokko. Sie sitzen dort unter menschenunwürdigen Bedingungen fest.

„Die Flüchtlinge kommen meist aus Ländern der Subsahara aus Gründen, die uns wiederkehrend in den Nachrichten begegnen: Kriegszustände, politische Unruhen und Verfolgung von Minderheiten, Naturkatastrophen, Trockenheit, Umweltschäden, Armut, Chancenlosigkeit und fehlende Zukunftsperspektiven“, berichtet Monika Köpf, die zusammen mit mir, Susanne Degenhardt, und einer Delegation des Kirchenkreises Jülich im Januar 2011 zu Besuch in Marokko war.

„Die Flüchtlinge erreichen Marokko nach manchmal jahrelangem Weg in die Ungewissheit mit allen möglichen Verkehrsmitteln, meistens

aber zu Fuß, abseits der kontrollierten Straßen entlang der Stromleitungen zu den großen Siedlungen. Was ihnen dabei in einem Zustand der Recht- und Schutzlosigkeit z.T. ohne Papiere und Geld begegnet und zugestoßen ist, dafür können manche, hochgradig traumatisiert, keine Worte mehr finden. Vor allem die flüchtenden Frauen erfahren Gewalt auf der langen Reise, sexuelle Übergriffe, auch durch Polizei oder andere Migranten“, so Köpf weiter.

In Nordafrika angekommen, sind diese Menschen ihrem Ziel zwar geographisch näher gerückt, aber die mit europäischen Mitteln unterstützten technischen und personellen Grenzsicherungen lassen Marokko zu einer Sackgasse wer-



Immer für Sie da!

Ambulante Soziale Dienste der Johanniter.

Ambulante Pflege • Hausnotruf • Menüservice

Wir beraten Sie gerne und unverbindlich:

Servicetelefon
0800 88 11 220

(kostenlos aus dem dt. Festnetz)

DIE JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben



den, denn, auf dem gleichen Weg zurück in die Heimatländer zu gelangen, ist unmöglich. Physisch und psychisch am Ende ihrer Kräfte und oft krank müssen sie als Illegale ohne staatliche Unterstützung in Marokko unter unmenschlichen Lebensumständen und unter Missachtung ihrer Menschenrechte und Würde dahinvegetieren. Alle Flüchtlinge sind



behördlichen Repressalien, Unterdrückung und großem Mangel ausgesetzt. Marokkanern ist es bei Strafandrohung verboten, Flüchtlinge zu unterstützen. So leben sie als Illegale in einer Gesellschaft, von der sie keinerlei Hilfe erfahren, was zu unvorstellbar bedrückenden Lebensbedingungen führt. Sie dürfen nicht arbeiten und haben daher keine Chance, zu ihrem Lebensunterhalt beizutragen. Daher leben viele dieser Flüchtlinge versteckt in den Wäldern Marokkos, besonders in der Nähe der algeri-

schen Grenze in illegal errichteten Zeltlagern unter Bedingungen, die so schockierend sind, dass man sie kaum in Worte fassen kann. Wir konnten uns vor Ort ein Bild machen. Einige leben illegal in den Armenvierteln am Rande der großen Städte Marokkos. Sie haben zwar wenigstens ein „Dach über dem Kopf“, denn auch in Marokko sind die Winter kalt und nass, aber auch sie leben jeden Tag unter der Angst vor behördlicher Willkür. Die Nichtanerkennung der Flüchtlinge durch die marokkanischen Behörden, wie sie in der Genfer Flüchtlingskonventi-

on vorgesehen ist, erklärt die totale Ablehnung der Flüchtlinge auf marokkanischem Boden und auch den Mangel an Bemühungen, die Integration der Flüchtlinge zu erleichtern. Die Verweigerung von offiziellen Papieren erlaubt ihnen nicht, ihrerseits Bemühungen zu unternehmen, um sich zu integrieren (Aufenthaltsurlaubnis, Berufsausbildungen, Geburtsurkunden für Flüchtlingskinder, Recht auf Schulbildung, etc.). Die schlechten Lebensbedingungen machen die Menschen krank. Die medizinische Versorgung ist schlecht. Nur an zwei Tagen in der Woche können diese Menschen medizinische Versorgung erhalten, auch nur maximal 25 Flüchtlinge pro Tag.

Unterstützung beschlossen

Die Landessynode hat im Januar 2012 beschlossen, die Flüchtlingsarbeit der Eglise Evangélique au Maroc (EEAM) finanziell zu unterstützen. Zunächst wird der EEAM drei Jahre mit jeweils 10000 Euro geholfen, wie die Synode mit großer Mehrheit ohne Gegenstimme abgestimmt hat. Damit wurde dem Antrag des Kirchenkreises Jülich, der eine Unterstützung der EEAM mit jährlich 50000 Euro vorsah, nicht vollständig entsprochen.

Obwohl die Französisch Protestantische Kirche in Marokko etwa 50% ihres Gesamthaushaltes für die Versorgung der Flüchtlinge einsetzt, reicht diese Hilfe bei weitem nicht aus. Nur jedem dritten Flüchtling kann ein wenig mit Lebensmitteln, Kleidung oder Decken für die Nacht geholfen werden. Eine größere medizinische Unterstützung bei schwerer Krankheit ist aus finanziellen Gründen nicht möglich. Nur die Eglise Evangelique au Maroc, eine Partnerkirche unserer Landeskirche, die Caritas und Ärzte ohne Grenzen stehen an der Seite der Flüchtlinge. Umso mehr beeindruckte uns die Atmosphäre der Gastfreundschaft und die geistliche Verbundenheit in den Gemeinden Marokkos, die heute fast ausschließlich aus den illegalen

Flüchtlingen und legal dort Studierenden aus verschiedenen afrikanischen Ländern bestehen. Diese Studentinnen und Studenten organisieren und gestalten heute zusammen mit den Flüchtlingen zunehmend eigenständig mit großem Engagement und unter persönlichem Einsatz und Risiko die Hilfsprojekte der Gemeinden: 1. Die Humanitäre Hilfe, 2. Die Unterstützung von Mikroprojekten und beruflichen Qualifizierungen, 3. Das Stipendienprogramm für Studierende. Über diese Projekte kann man sich kurz über einen Flyer, der in allen Gemeinden im Kirchenkreis Aachen ausliegt informieren.

Gestatten Sie mir noch einige persönliche Worte zum Schluss. Ich bin mit so vielen Eindrücken nicht nur von den Lebensbedingungen



Wir nehmen uns Zeit für Sie



Jutta Gindorff • Pützdriesch 7 • 52072 Aachen

**Beraten
Helfen
Pflegen**

mail: info@avenitas.de Telefon: 0241-518 54 8 99
www.avenitas.de Fax: 0241-518 54 8 97

PÄDAGOGISCHE PRAXIS KOHLSCHIED

BERATUNG FÖRDERUNG WEITERBILDUNG

- Förderung und Beratung bei Lese- Rechtschreibschwäche (Legasthenie) und bei Rechenschwäche (Dyskalkulie) für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
- Weiterbildungsangebote für pädagogisch oder pflegerisch Tätige mit den Schwerpunkten: Erziehung, Kommunikation, Ethik, Pflege, soziale Kompetenz, Stressbewältigung
- Beratung von Eltern, Kindern und Jugendlichen

Wolfgang König · Weststr. 84 · 52134 Herzogenrath · Tel/ Fax: 02407-6813
w.koenig@beratungsteam-kohlscheid.de www.paedagogische-praxis-kohlscheid.de

vor Ort zurückgekommen, sondern vor allem mit Eindrücken von den Begegnungen und Gesprächen mit den Flüchtlingen selbst. Es sind vor allem junge Menschen, Frauen und Männer und zunehmend auch Jugendliche, minderjährig aber ohne Begleitung von Angehörigen, die hier stranden. Alle kommen mit dem Traum, in unserer Welt einen Platz zu finden, an dem sie sicher leben können, an dem sie Familien gründen und Kinder großziehen können, an dem sie arbeiten und wohnen können und dazugehören als Teil einer Gesellschaft. Häufig gut ausgebildet und hochmotiviert suchen sie Lebenschancen, die wir in Europa in erster Linie mit dem Bau von unüberwindlichen Grenzanlagen und Zäunen, durch die wiederum stetige Verletzungen menschenrechtlicher Standards geschehen, beantworten. Daher bitte ich die Gemeinden in unserem Kirchenkreis darum, sich auch dieser Thematik in ihren Gruppen und Kreisen anzunehmen, um ein

Bewusstsein dafür zu wecken, was auch in unserem Namen und mit unseren Steuergeldern an den EU-Außengrenzen geschieht.

Zugleich haben wir die große Chance, auch von der Kirche in Marokko zu lernen. „Beispielsweise, wie eine Kirche Menschen in Not auf Augenhöhe begegnet, solidarisch mit ihnen handelt, ihnen Hilfe und Wertschätzung entgegen bringt, ihre Würde achtet und sie integriert. So kann Kirche als „Kirche mit anderen“ wachsen!“, meint Jens Sannig, Superintendent des Kirchenkreises jülich.

Im Februar dieses Jahres werde ich mit Vertretern der Landeskirche wieder in Marokko sein. Nur zusammen können wir es schaffen, die schlimmste Not zu lindern.

Susanne Degenhardt

(Mitglied der Kreissynode, Landes-synodale und im kirchenkreisübergreifenden Marokko-Ausschuss)

Die Bilder zeigen Eindrücke vom Flüchtlingsproblem in Marokko

Austausch und Fortbildung

Besuchsdienstag am 12. Februar

Besuchsdienst ist eine wichtige Aufgabe in allen Bereichen unserer Aachener Gemeinde. Bei einem Besuchsdienstag kommen rund 80 Besuchsdienst-Mitarbeitende zusammen, um sich zwischen Gottesdienst und Sendung auszutauschen und fortzubilden.

Der 7. Besuchsdienstag mit dem Thema „Den Weg wollen wir gehen“ findet am Sonntag, 12. Februar ab 9.30 Uhr im Gemeinde-

zentrum Arche, Schurzelterstr. 540, statt. Er beginnt mit einem Gottesdienst. Eingeladen sind alle Mitarbeitenden des Besuchsdienstes, ob in Gemeinde oder Krankenhaus, von MouseMobil bis Geburtstagsbesuchen. Außerdem sind alle Interessierten eingeladen, Besuchsdienst hier kennenzulernen für ein zukünftiges Engagement. Anmeldung und Informationen bei Frau Leichthammer, Telefon 453104.

Presbyteriumswahlen am 5. Februar

Jetzt wird gewählt - nicht überall

Am 5. Februar wird eigentlich gewählt - im gesamten Gebiet der Landeskirche werden die Presbyterien, das höchste Leitungsgremium der evangelischen Kirchengemeinden, neu zusammengesetzt. Allerdings nicht überall: In den Bereichen, in denen sich nicht mehr Kandidaten gefunden haben als Plätze vorhanden sind, fällt die Wahl aus. Dort sind die Kandidaten automatisch gewählt. Davon betroffen sind die Bereiche Aachen-Süd und -Nord sowie im Bereich West außer an der Paul-Gerhardt-Kirche in Richterich. Nur der Bereich Aachen-Mitte wählt das Presbyterium vollständig neu.



Dunstabhaube ohne Fettfilter zum Nachrüsten

Neue Dunstabzugshauben machen die Reinigung ganz einfach: aufklappen, auswischen, sauber.

Nach diesem einfachen Prinzip funktioniert die neue Abzugshaube der Firma Berbel. Das Geheimnis des Erfolges ist das neu entwickelte Luftwalzen-Prinzip, das ohne den Einsatz von Fettfiltern auskommt – der unangenehme Austausch fällt endlich weg. Ein Test der Landesgewerbeanstalt Bayern zeigte: nahezu 100 % der Fette und Gerüche über dem Kochfeld werden entfernt. Die Dämpfe und Dünste werden durch die Zentrifugalkraft aus

dem Luftstrom geschleudert. Zur Reinigung reicht ein Lappen oder die Spülmaschine. Dabei sind Berbel-Hauben äußerst sparsam und noch dazu bis zu 75 % leiser.

„Wer die Technik einmal in unserem Küchenstudio gesehen hat, ist begeistert – insbesondere, da Berbelhauben problemlos gegen jedes vorhandene System austauschbar sind,“ sagt Heinz Hertzen.

Das Küchenstudio Möbel Hertzen in Langerwehe ist Stützpunkthändler der Berbelhauben für die hiesige Region.

„Kommen Sie in unser Küchenstudio, testen Sie selbst...!“

» Fast 100% Fettabcheidung!
» Extrem leise!
» kein Fettgeruch!

berbel
ARZUSHAUBEN

weil alles passt... **möbel herten**
KÜCHEN * WOHNMÖBEL * TISCHLEREI

52379 Langerwehe · Ulhaus 17 · Telefon 0 24 23 / 9 40 00 · www.moebel-herten.de



BEERDIGUNGSINSTITUT
August TONOLO oHG

1877



BÜCHEL 12 (am Markt) · 52062 AACHEN
Tel. (02 41) 3 06 55
Internet: www.tonolo-bestattungen.de

Spielen lernen

Emotionales und soziales Lernen - das funktioniert am besten über das Spiel. Kooperatives Spiel zielt beispielsweise darauf ab, in einer Gruppe von Menschen ein Problem gemeinschaftlich zu lösen. Bei einer Fahrt zum Remscheider Spielmarkt am 25. Februar, 10-16 Uhr, sowie an zwei weiteren Samstagen nach Vereinbarung in Aachen lernen Jugendliche ab 16 Jahren, die Rolle eines Spielleiters auszufüllen. Der Kurs wird für die Jugendleiter/In-Card (Juleica), dem bundesweit einheitlichen Ausweis für ehrenamtliche Mitarbeiter/innen in der Jugendarbeit, anerkannt.

Vermittelt werden im Einzelnen:

1. Kennenlern- und Warm-Up-Spiele
2. Wahrnehmung- und Vertrauensspiele
3. Kooperative Abenteuerspiele
4. Reflexionsübungen

Leitung: Andrea Scholz, Jugendreferentin Evangelische Jugend Aachen, Tel. 9973762, E-Mail andrea.scholz@ekir.de

Im Karnevalszug durch Aachen

Habt ihr Lust, im Kinderkarnevalszug durch die Aachener Innenstadt zu ziehen? In diesem Jahr verkleiden wir uns im Stil der „blühenden Blumenpracht“ mit Kostümen und Kopfschmuck aus Moosgummi, Stoff und Tüll in allen Farben. Der Fantasie sind beim Gestalten (fast) keine Grenzen gesetzt. Das Gruppentreffen zur Vorbereitung findet donnerstags von 17.30 -18.30 Uhr im Werkraum der Friedenskirche statt. Der Karnevalszug - mit anschließender Feier im Gemeindehaus - ist am Sonntag, 19. Februar 2012. Alaa!!! Infos und Anmeldung bei: Andrea Scholz, Tel. 9973762 oder unter E-Mail: andrea.scholz@ekir.de

Jugendgruppe an der Friedenskirche

„Start up Weekend“

Was vorher 'Fricki' war, ist jetzt 'Start up Weekend'. Die Jugendgruppe am Freitagabend in der Friedenskirche hat einen neuen Namen bekommen - und der Name gibt das Programm vor. Es findet alles statt, was zu einem gelungenen Start ins Wochenende beiträgt : Musik, Spiel, Aktion - halt alles, was Spaß macht!



Die Gruppe trifft sich, außer in den Schulferien, in den Räumen der Friedenskirche von 18-20 Uhr. Jeder Jugendliche ab 13 Jahren ist herzlich eingeladen vorbeizukommen und mitzumachen. Es freuen sich auf euch Rebecca Kölln und Paul Kempa, Tel. 9973762, E-Mail startupweekend@web.de

Am Samstag, 24. März

Babysitter-Diplom

Unter der fachlichen Anleitung von Uli Glasmann lernen die Kursteilnehmer (ab 13 Jahre) die verschiedenen Entwicklungsphasen von Kleinkindern kennen und sammeln praktische Erfahrungen in der Säuglingspflege und der gesunden und altersgerechten Zubereitung von Kindernahrung.

Aber nicht nur Babys baden und füttern ist wichtig für einen guten Babysitter, sondern auch das Erlernen von Verlässlichkeit und Kontinuität. Am **Sa., 24.3.**, 10-16 Uhr, 12,50 Euro, im Zentrum für Familien, Martin-Luther-Str. 16, Tel. 5152949.

treff für jugendliche

im martin luther-haus
martin-luther-str. 16 (am Kaiserplatz)

Mo 18-21 h & Do 17-20 h

- hier kannst du dich mit freunden treffen
- chillen | musik hören | billard spielen
- kochen | ins internet gehen
- dart spielen

und noch vieles mehr !



Beflügelnde
Worte
Orte

Buchhandlung
M. Jacobi's Nachfolger

Büchel 12 • 52062 Aachen
Tel: 0241-32443 • Fax: 0241-32445
eMail: mail@jacobibuch.de • www.jacobibuch.de

So, 5. Februar, 10.30 Uhr

Martin-Luther Kirche, Bahnhofstr., Würselen: Eröffnungsgottesdienst der Musikalischen Stafette im Kirchenkreis

Mo, 6. Februar, 20 Uhr

Arche: Der Westwind bläst, William Byrd, „The Leaves be green“, Johann Friedrich Fasch: Sonate g-Moll, Rupert Ignaz Mayr: Suite in F u. a., Blockflötenensemble Westwind, Leitung: Claudia Buchholtz-Thelen

19 Uhr

Immanuelkirche Alsdorf, Chorkonzert

Di, 7. Februar, 19.30 Uhr

Auferstehungskirche: Musikalische Vesper mit Chormusik, Felix Mendelssohn-Bartholdy, Johannes Brahms, Anton Bruckner, u. a., Evangelische Kantorei Aachen Süd-West, Leitung: Kantor Elmar Sauer

Mi, 8. Februar, 19.30 Uhr

Auferstehungskirche: Musikalische Vesper für Orgel und Bläser, Posaunenchor der Evangelischen Kirchengemeinde Aachen, Elmar Sauer (Orgel); Leitung: Christoph Land

Do, 9. Februar 2012, 19.30 Uhr

Paul-Gerhardt-Kirche: Abendandacht, Johann Philipp Krieger: Kantate zu „Ein feste Burg ist unser Gott“ (Psalm 46, EG 362), Paul-Gerhardt-Chor mit Orchester

Fr, 10. Februar, 20 Uhr

Annakirche: Orgelmusik der Reformation, Serge Schoonbroodt, Lüttich (Orgel und Gesang)

Das weitere Programm siehe Kasten rechts

Musikalische Stafette erreicht Aachen

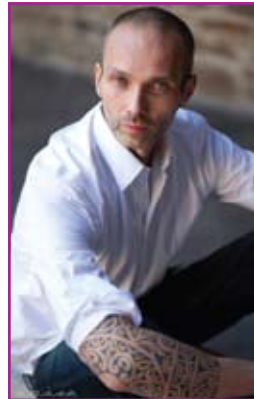
Themenjahr Musik

Auftakt war punktgenau am 1. Januar: Die kirchenmusikalische Stafette 2012 durch die 38 Kirchenkreise der Evangelischen Kirche im Rheinland (EKiR) startete mit dem Neujahrsgottesdienst in Solingen. Im Februar kommt sie in die Region Aachen: Vom 5. bis 12. Februar finden 11 Konzerte statt.

Die Stafette ist der rheinische Beitrag zum Themenjahr Kirchenmusik in der Reformationsdekade bis 2017.

Unter anderem tritt am 10.2. in der Annakirche der Lütticher Organist Serge Schoonbroodt auf. Er spielt Orgelmusik der Barockzeit sowie Orgelwerke, die auf Chorälen der Reformationszeit beruhen. Als ausgebildeter Sänger wird er die Choräle, die den Kompositionen zugrundeliegen, selbst vortragen. Serge Schoonbroodt ist ein Spezialist für die ältere Orgelmusik der Renaissance und des Barock und führt eine internationale Konzertkarriere.

Auch im Zeichen der Stafette steht die Bachkantate zum Mitsingen am 12.2. Chor-Interessierte aller Altersgruppen und Konfessionen haben in dem beliebten Workshop der Evangelischen Kirchengemeinde in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Aachen die Möglichkeit, sich aktiv mit der Musik von J. S. Bach zu beschäftigen, s. www.bachverein.de.



Serge Schoonbroodt

15. Februar erstmals in der Annakirche

Orgelcafé

Ein neues Angebot findet am 15. Februar erstmals statt: Vierteljährlich ein Orgelkonzert am Mittwochvormittag von 11.15 bis 12 Uhr. Kantor Klaus-C. van den Kerckhoff wird ein abwechslungsreiches Programm präsentieren. Die im benachbarten Gemeindehaus (Annastraße 35) beheimatete Initiative „Engagiert älter werden“ bietet unter dem Motto „Orgelcafé“ um 10 Uhr ein Frühstück an, an welches sich eine Einführung zum Konzertprogramm durch den Solisten anschließt. Anmeldung unter Tel. 21 155 erbeten (Kostenbeitrag „Orgelcafé“. 5 Euro). Weitere Infos: www.orgeljahr.de

Verdis Requiem beim Bachverein

Oper im geistlichen Gewand

Mit Giuseppe Verdis *Messa da Requiem* widmet sich der Aachener Bachverein einer der leidenschaftlichsten und effektivsten Vertonungen der lateinischen Totenmesse. Als „Oper im geistlichen Gewand“ bezeichnet, nimmt das Requiem eine Sonderstellung zwischen geistlichem Konzertstück und vollendetem Musikdrama ein und gilt als besondere Herausforderung für jeden Oratorienchor. Zusammen mit dem Chor Ars Cantandi (Einstudierung: Hermann Godland), dem Sinfonieorchester Aachen und einem renommierten Solistenquartett führt der Aachener Bachverein das monumentale Werk am **Samstag, 10. März**, um 19.30 Uhr im Krönungssaal des Aachener Rathauses unter der Leitung von Annakantor Georg Hage auf. Eintrittskarten (15 bis 25 Euro) sind ab 6. Februar bei Musikhaus Högbebe sowie im Ticketshop & Service in der Mayerschen erhältlich. Weitere Informationen unter www.bachverein.de.

So., 1. April, 17 h, St. Michael, Konzert, Bachorchester: D. Buxtehude, Bach-Kantate 150.

Sa, 11. Februar, 16 Uhr

Annakirche: Reformationslieder zum Mitsingen (Offenes Singen), Leitung: Klaus-C. van den Kerckhoff

zeitgleich: Evangelische Kirche Kornelimünster, Schleckheimer Str. 14: Konzert für Querflöte und Klavier

So, 12. Februar, 11 Uhr

Annakirche: Musikalischer Gottesdienst mit Bach-Kantate zum Mitsingen und Mitspielen, Johann Sebastian Bach: Kantate 76 „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes“, Solisten, Kantatenchor und Anna-Orchester, Leitung: Georg Hage (Probe: Sa, 11.2., 15 h im Haus der Ev. Kirche)

17 Uhr: Auferstehungskirche: Abschlussgottesdienst der Musikalischen Stafette, alle Chöre aus dem Kirchenkreis Aachen, Probe ab 14.30 Uhr, Posaunenchor der Evangelischen Kirchengemeinde Aachen, Leitung: Chr. Land u. Elmar Sauer

Weitere Konzerte:

Fr, 2. März, 20 Uhr

St. Adalbert (Kaiserplatz), Bachs Orgelwerke, 14. Konzert, Solist: Kantor Klaus-C. van den Kerckhoff

Sa, 24. März, 17 Uhr

Dietrich-Bonhoeffer-Haus, „Orgel VorOrt“, Klaus-C. van den Kerckhoff spielt an der kleinen Orgel aus der belgischen Werkstatt Schumacher. Diese Orgel wurde ursprünglich für das (nicht mehr bestehende) Gemeindehaus An der Rast erbaut. Van den Kerckhoff wird genau das Programm spielen, das 1998 zur Einweihung der Orgel erklang. Werke von Sweelinck, Bach, Dvorak, Liszt, Stockmeier u.a.



Neuer Kurs im März

!glauben – denken! !denken – glauben!

Tiefer schürfen als damals im Konfirmandenunterricht - mehr Hintergründe erfahren als in einer Sonntagspredigt - den eigenen theologischen Horizont erweitern...

Die Gründe, bei einem Theologiekurs mitzumachen, sind verschieden. Gemeinsam ist: Es ist spannend, über den eigenen Glauben nachzudenken, Antworten der christlichen und philosophischen

Tradition kennenzulernen, Position zu beziehen in Glaubensdingen. Denn: Glauben und Verstehen gehören zusammen!

Die Termine für den Theologiekurs (jeweils Donnerstag)

15. März: Vom Wesen des Menschen

22. März: Warum gerade ich? Vom Umgang mit Leid

29. März: Wie kann Gott Leid zulassen? Aspekte zur Theodizee

Zeit: jeweils 20 bis ca. 21.45 Uhr in der Immanuelkirche, Siegelallee 2. Anmeldung (bis zum 13. März) und Informationen bei: Pfarrer Redmer Studemund (Tel. 0241-61774, Mail: redmer.studemund@ekir.de).

Neue Kurse ab 23.4.

Niederländisch lernen

Neue Niederländisch-Grundkurse und Aufbaukurse des evangelische Erwachsenen-Bildungswerks beginnen am 23. April. Veranstaltungsorte sind Annakirche (Pfarrhaus), Dietrich-Bonhoeffer-Haus sowie die Oude Pastorie der Hervormde Kerk, Vaals, Kerkstraat 41. Info und Anmeldung: Babette Lemmer, Tel. 53809914 oder (0031-43)306 04 08, E-Mail: b.lemmer@gmx.de

Unsere Hilfe zu jeder Zeit
0241 3 58 88
Jakobstraße 100-102
52064 Aachen www.drossard.de

- Eigene Trauerdruckerei
- Vorsorge zu Lebzeiten

BEERDIGUNGSINSTITUT DROSSARD
GmbH & Co. KG

LEIHbar Partyequipment
Geschirr, Besteck, Gläser, Tische, Hussen –
Wir verleihen fast alles für Ihr Fest!

Stefan Hebel • Leonhardstrasse 23-29 • 52064 Aachen
Telefon 0241 - 45 04 227 0 • www.leihbar-aachen.de



Die Reihe Ärztekanzel beginnt am 26. Februar

Der erschöpfte Mensch

Vom Umgang mit Dauerbelastungen in einer gestressten Gesellschaft - darum geht es um die erste Reihe der Ärztekanzel in diesem Jahr. Eintritt ist frei. Die Termine:

So., 26. Februar, 11 Uhr, Annakirche, Aachen, Eröffnungsgottesdienst zu 1. Könige 19, 1-18, Predigt: Sylvia Engels, Pfarrerin an der Anna- und Citykirche

So., 4. März, 18 Uhr, Annakirche, Aachen, Vortrag: Das Vertrauen in die eigene Persönlichkeit und Strategien gegen den Stress, Referent: Dr. med. Wolfgang Hagemann, Chefarzt, Arzt für Psychosomatische Medizin, Psychiatrie

und Psychotherapie, Systemische Paar- und Familientherapie an der Röher Parkklinik Eschweiler

So., 11. März, 18 Uhr, Annakirche, Vortrag: Verstimmung – Burnout – Depression: Ursachen und Behandlungen, Referent: Prof. Dr. Dr. Frank Schneider, Direktor der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik am Universitätsklinikum Aachen

So., 18. März, 18 Uhr, Annakirche, Aachen, Vortrag: Die ‚Freiheit eines Christenmenschen‘ – wie ist sie lebbar unter dem Druck der Moderne? Referent: Dr. theol. Patrick Becker, Wiss. Mitarbeiter am Institut für Systematische Theologie, RWTH Aachen

Weitere Termine der Evang. Stadtakademie:

Do., 9. Februar, 9.30-12 Uhr

Wiederholt sich die Weltwirtschaftskrise von 1929? Gemeinsamkeiten und Widersprüche im Lichte der aktuellen Entwicklungen, Haus der Evangelischen Kirche, Frère-Roger-Straße 8-10, Eintritt: 5 bzw. 3 Euro

So., 15. März, 9.30-12 Uhr

Ist eine Marktwirtschaft ohne Wachstum denkbar? Die Idee von der Postwachstumsgesellschaft, die Decroissance-Bewegung und ihre Folgen, Haus der Evangelischen Kirche, Frère-Roger-Straße 8-10, Eintritt: 5 bzw. 3 Euro

www.stadtakademie-aachen.de

HW
Herbert HAMACHER-WERHAN

RECHTSANWALT UND FACHANWALT FÜR FAMILIENRECHT, ZUGLEICH MEDIATOR

Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Familienrecht
Deutscher Anwaltverein

Praxisadressen:
Erbengüter 4
52066 Aachen
TEL. 0241 40 77 00
Parken an Halter

Ich berate Sie auf den Gebieten des Erbrechts und des Familienrechts.

Rathausstraße 12
(gegenüber dem Rathaus)
52222 Staberg
TEL. 02402 974 99 94
Parken: Viktor, Sparkasse

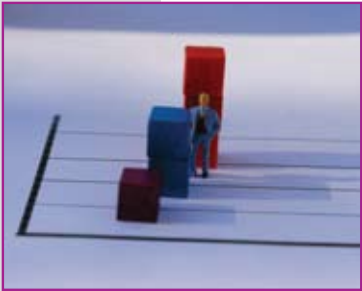
Termin nach telefonischer Vereinbarung

WEB: www.ra-hamacher-werhan.de



Wie wir mit Statistiken manipuliert werden

Lügen mit Zahlen



Wie kommen eigentlich die glatten Trends in den Wahlprognosen zustande? Gibt es wirklich eine Kostenexplosion im Gesundheitswesen und was ist von den blumigen Versprechen der privaten Altersvorsorge zu halten?

Der Referent Prof. Dr. Gerd Bosbach deckt auf, wie wir täglich belogen und manipuliert werden, wie repräsentativ Umfragen tatsächlich sind, was eine gefühlte Inflation ist und wie Medikamenten-Studien geschönt werden. Spannend, unterhaltsam und voller Aha-Erlebnisse!

Am **Dienstag, 14. Februar**, ab 19 Uhr im Haus der Evangelischen Kirche, Frère-Roger-Straße 8-10, Eintritt 5/3 Euro

Tagung zum „System Bertelsmann“

Vom Buchklub zum „Thinktank“

Unmerklich, aber sehr wirkungsvoll werden seit einiger Zeit Staat und Gesellschaft der Bundesrepublik umgebaut. Ob bei der Veränderung politischer Strukturen, bei der Umgestaltung des Bildungswesens, u.a. des Schulsystems, beim schleichenden Abbau des Sozialstaates, bei der Übertragung ökonomischer und neoliberaler Mechanismen auf das Gesundheitssystem und die Kirchen – immer steht im Hintergrund die Bertelsmann-Stiftung. Ohne jede demokratische Legitimation, aber durch Personen und Programme wirkt sie in alle gesellschaftlichen Bereiche und Strukturen hinein.

Diese Veranstaltung beleuchtet das „System Bertelsmann“ unter verschiedenen Aspekten kritisch und macht den Wandel vom harmlosen Buchklub über einen „Thinktank“ zur „heimlichen Regierung“ deutlich.

Am **Samstag, 25. Februar**, 10-16.30 Uhr, in der Katholischen Hochschule, Robert-Schumann-Straße 25. Referenten: u.a. Dr. Krautz, Dr. Burchardt u.a.

Die Teilnahme ist kostenfrei. In Kooperation mit dem Kirchenkreis Jülich, dem Schulreferat des Kirchenkreises Aachen und dem Bildungswerk der KAB.

Melanie Korr neue Prädikantin

Befugt zur Wortverkündung



Melanie Korr in der Versöhnungskirche Eilendorf

W e r selbst einen Gottesdienst gestalten will, der m u s s sich auf eine lange Wartezeit gefasst machen. Rund 30 Anwärterinnen und Anwärter stehen im Moment auf der Warteliste zum Prädikanten, früher etwas irreführend auch „Hilfsprediger“ genannt. Melanie Korr hat es geschafft. Die 36jährige Steuerfachgehilfe und Sozialarbeiterin, die aus Hessen kommt und jetzt in Aachen lebt, wird am **12. Februar** von Superintendent Hans-Peter Bruckhoff

ordiniert (**15 Uhr in der Versöhnungskirche in Eilendorf**). Sie hat eine fast zweijährige Ausbildung absolviert, um jetzt ehrenamtlich den „Dienst am Wort und Sakrament“ ausüben zu können. Sie darf trauen, taufen und ist zur „öffentlichen Wortverkündigung“ befugt.

Sie hat mehrere „Blockwochen“ hinter sich, wurde geschult im Alten und Neuen Testament, konnte bereits Erfahrungen in zehn Gottesdiensten sammeln, die sie mitgestaltet und anschließend mit ihrem Mentor (Hans Christian Johnsen) besprochen hatte.

Nach ihrer Ordination wird sie vor allem im Bereich Aachen-Nord tätig sein.

50 Jahre
möller
GOLDSCHMIEDE

Unsere Leistungen:

- Reparaturen
- Neuanfertigungen
- Ketten aufziehen
- Gravuren
- Schätzungen
- u.v.m

Goldschmiede
Matthias Möller
Lothringer Str. 39
52062 Aachen
Tel.: 0241-30272

Bestattungen
Schindhelm

Hüttenstr.147
52068 Aachen / Tel. 463 20 115
Ihr Bestatter im Ostviertel in Aachen



Regelmäßige Gottesdienste

Annakirche Annastr. 35 Samstags ab 25.2. „Liturgischer Gottesdienst“ (Drack)	11 Uhr m. Kindergottesd. 18 Uhr
Auferstehungskirche Am Kupferofen 19-21	9.30 Uhr m. Kindergottesd.
Emmaus-Kirche Sittarder Straße 58	11 Uhr m. Kindergottesd.
Immanuelkirche Siegelallee 2 <i>Familiengottesdienste: 5. (mit Monica Schreiber) und 26. Februar</i>	11.15 Uhr
Arche Schurzelter Str. 540	9.30 Uhr m. Kindergottesd.
Dietr.-Bonhoeffer-Haus Kronenberg 142	11 Uhr m. Kindergottesd.
Paul-Gerhardt-Kirche Schönauer Allee 11	9.30 Uhr
Universitätsklinikum Pauwelsstr.	10.30 Uhr m. Abendmahl
Friedenskirche Lombardenstr./ Passstr. 4.12. mit Heinrich-Schütz-Chor	11 Uhr m. Kindergottesd.
Christuskirche Am Rosengarten 8	9.30 Uhr
Versöhnungskirche Johannesstr. 12 (Eilendorf)	9.30 Uhr
Luisenhospital Boxgraben, Luisensaal	10.30 Uhr mit Abendmahl

Alle Gottesdienste: www.kirchenkreis-aachen.de

Passionsandachten

In der Adventszeit wurde der Versuch gewagt, einen meditativen Samstagabend-Gottesdienst in der Annakirche einzuführen. Das „Experiment“ war von großem Erfolg gekrönt, daher soll dieses Konzept in der Passionszeit fortgeführt werden. Die nächsten Termine sind am 25. Februar, am 3., 10., 17., 24. und 31. März, jeweils ab 18 Uhr.

Auch in der Paul-Gerhardt-Kirche in Richterich finden Passionsandachten statt: Die Termine sind jeweils donnerstags am 1., 8., 15., 22. und 29. März um 19.30 Uhr. In diesem Jahr werden uns Texte aus der Passionsüberlieferung des Markusevangelium begleiten. Die Passionsandachten werden kirchenmusikalisch besonders gestaltet.

Studierendengottesdienste

Die Evangelischen Studierendengemeinde (ESG) veranstaltet am Sonntag, 5. Februar, einen Semesterabschlussgottesdienst mit dem Thema: „Nur Mut?!“

Am Sonntag, 26. Februar, steht der Studierendengottesdienst unter dem Thema „Durststrecke“. Ein weiterer Termin ist So, 25. März. Beginn ist jeweils 18 Uhr in der Nizzaallee 20. Eine Gruppe von internationalen Studierenden bereitet gemeinsam mit der ESG-Pfarrerin jeden Gottesdienst vor, mit aktuellen Themen, die sich an der Situation von Studierenden orientieren.

Weitere Termine: Montag, 6. Februar, um 18.30 Uhr: „canta et cura“ - gemeinsam Taizé-Lieder singen und aktiv unsere Welt freundlicher gestalten. Das esg-Frühstück findet an jedem ersten Sonntag im Monat statt - am 5. Februar und 4. März, jeweils um 11 Uhr.

Neue Pfarrerin an der Emmauskirche

„Wichtig ist mir ein lebhaftes Gemeindeleben“

Viele Gemeindemitglieder an der Emmauskirche werden sie noch kennen: Monica Schreiber - sie hatte im Jahr 2006 bei Asta Brants ein Vikariat absolviert. Jetzt ist sie zurück, seit 1. November 2011 als Pfarrerin „zur Anstellung“ ebenfalls im Gemeindebereich am Driescher Hof. „Aachen hat mir schon damals fantastisch gefallen“, sagt sie. Das hört man gern.

In der Zwischenzeit hat die 1978 in Gießen geborene Theologin im niederländischen Delft gewohnt und in Marburg promoviert. „Kirche und Europa“ war ihr Thema, sie ging der Frage nach, wie sich die Kirchen und religiösen Gemeinschaften zur Europäischen Union verhalten, welche rechtliche Stellung sie im EU-Recht einnehmen und wie ein positiver Beitrag der protestantischen Kirchen zum Aufbau einer europäischen Zivilgesellschaft aussehen könnte.

„In der Gemeinde ist mir ein offenes Miteinander und ein lebhaftes

Gemeindeleben sehr wichtig, in dem die verschiedensten Gruppen und Kreise miteinander vernetzt und in einen Dialog gebracht werden“, sagt Monica Schreiber. Sie interessiert sich für Musik und Literatur, spielt Klavier und Kirchenorgel und reist sehr gern, ist in den Jugendkonsultationsprozessen der Gemeinschaft evangelischer Kirchen in Europa (GEKE) aktiv. Ihre Aufmerksamkeit gilt den evangelischen Kirchen in Osteuropa sowie der Theologie der russisch-orthodoxen Kirche. Auch der

„islamisch-christliche Dialog“ trifft ihr Interesse.

Studiert hat sie evangelische Theologie in Heidelberg und Bonn, anschließend in Cambridge (Großbritannien) noch einen Master in Religionsphilosophie drangehängt. Sie ist mit einem Physiker verheiratet, der im Bereich „Quanteninformationsverarbeitung“ an der RWTH forscht, und Mutter eines beinahe vierjährigen Sohnes.



Monica Schreiber - als Pfarrerin „z.A.“ entlastet sie Asta Brants an der Emmauskirche



PC-Café für Frauen

Ab dem 6. März gibt es bei „Engagiert älter werden“, Annastr. 35, wöchentlich ein PC-Café von Frauen für Frauen. Unter Leitung von Vera Klee werden Sie dienstags um 11-13 Uhr beim Surfen im Internet begleitet, Hilfestellung gibt es bei Word, Open Office/LibreOffice sowie beim E-Mailen. PCs sind vorhanden oder bringen Sie Ihren Laptop mit. Möchten Sie hier Mitarbeiterin werden, melden Sie sich gerne unter Tel. 2 11 55.

Am Sa., 3. März, 10 – 16 Uhr in der Immanuelkirche: Wieder **Zeit für Ruhe**, Schweigen und **Stille** in Gottes Gegenwart. Bequeme Kleidung und Decke mitbringen. Eintr.: 5 Euro, Anm. bei G. Großmann, 0157 – 87 05 93 79, oder unter 6 17 74.

Ehrenamtscafé

Das Ehrenamtscafé der Ev. Initiative „Engagiert älter werden“ ist ein Treffen für ehrenamtliche Mitarbeiter/innen im Bereich Alltagshilfen, Betreuung und Begleitung von älteren Menschen, und solchen, die hier schnuppern und einsteigen möchten. Herzliche Einladung an alle, die hier Erfahrungen und Tipps austauschen und sich über die Möglichkeiten im diesem Bereich informieren möchten. Das Ehrenamtscafé findet statt am Dienstag, 13. März, von 10 – 12 Uhr in der Annastr. 35, bitte melden Sie sich an bei Gunhild Großmann, Tel. 2 11 55.

Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht

Welche Möglichkeiten gibt es, sich gegenüber Ärzten, Behörden, Banken und anderen wirksam vertreten zu lassen? Wie kann ich im Voraus bestimmen, welche Pflege oder in welches Pflegeheim ich möchte? Kann ich bestimmte medizinische Behandlungen bereits im Vorfeld ablehnen? Diese Fragen werden durch den Vortrag und anschließende Möglichkeit für Nachfragen beantwortet. Ferner werden gängige Musterformulare vorgestellt und hier die jeweiligen Vor- und Nachteile erläutert. Es werden ausführliche Skripte zu dem Thema verteilt.

Am **Dienstag, 20. März**, 14 – 15.30 Uhr, Ev. Initiative „Engagiert älter werden“, Annastr. 35. Referent Rechtsanwalt Andreas Schmeitz, Anmeldung erforderlich unter Tel. 2 11 55.

Kontaktadressen

Haus der Ev. Kirche:
Frère-Roger-Str. 8-10
52062 Aachen
Telefon: 0241/453-0

Öffentlichkeitsreferat des Kirchenkreises Aachen:
Telefon: 0241/453-167
caren.braun@ekir.de
www.evangelisch-in-aachen.de
www.kirchenkreis-aachen.de

Wenn es drückt...

Telefonseelsorge:
Telefon 0800/1110111
www.telefonseelsorge.de

SprechZeit Citykirche St. Nikolaus
Gespräch und Seelsorge - ohne Anmeldung, Mi bis Fr 10-12 und 15-17 Uhr
Großkölnstraße

Diakonisches Werk:
Telefon 0241/40103-0
www.diakonie-aachen.de

Allgemeiner Sozialer Dienst Familien- und Sozialberatung:
Telefon 0241/989010
www.familiensozialberatung.de

IMPRESSUM

Herausgeber:
Evangelische Kirchengemeinde Aachen,
Frère-Roger-Str. 8-10, 52062 Aachen
v.i.S.d.P.: Olaf Popien

Redaktion:
Axel Costard (ac)
gemeindebrief@evangelisch-in-aachen.de

Anzeigenmarketing:
Edda Neitz, Tel.: 0241/168 22 45,
webmaster@edda-neitz.de

Anzeigenverwaltung:
Torsten Fichtner, 0241/453 110,
torsten.fichtner@ekir.de

Grafisches Konzept:
Dipl. Designerin Ute Küttner, Aachen

Evangelische Beratungsstelle:
Telefon: 0241/32047

Johanniter - Pflegestation:
Telefon 0241/91838-0

Margarethe-Eichholz-Heim Ev. Altenpflegeheim
Telefon 0241/750830
www.margarethe-eichholz-heim.de

Betreuungsverein der Diakonie
Telefon 0241/54608
www.betreuungsverein-aachen.de

Initiative „Engagiert älter werden“
Telefon 0241/21155
www.engagiert-aelter-in-aachen.de
info@engagiert-aelter-in-aachen.de

Krankenhauseelsorge

Universitätsklinikum:
Telefon 0241/8089446

Luisenhospital/Haus Cadenbach:
Telefon 0241/4142265

Marienhospital, St. Franziskus Krankenhaus:
Informieren Sie bitte Ihren Gemeindepfarrer, wenn Sie einen Besuch wünschen.

Druck: Druckerei Erdtmann, Herzogenrath

Bildnachweise: Titel, S. 5: Weltgebetstag der Frauen - Deutsches Komitee e.V., S. 2: A. Costard, 3: Reichert, 7-9: Susanne Degenhardt, 18: S. Hofschlaeger/pixelio.de, 19: Melanie Korr, 21: Monica Schreiber, 24: Hans-Jürgen Vollrath

EVANGELISCH in Aachen

erscheint sechsmal jährlich und wird auf Recycling-Papier gedruckt.
Auflage: 22.350 Exemplare
Sollte Ihnen kein Exemplar zugestellt worden sein, wenden Sie sich bitte an:
Torsten Fichtner, Tel.: 0241/453110,
torsten.fichtner@ekir.de

STEINMETZWERKSTATT



ULRICH BERGHOFF



Vaalser Str. 101, Aachen West
Telefon (0241) 70 14 125
Friedhof Hand, Laurensberg
Telefon (0241) 900 72 890

info@meistersteine-berghoff.de

www.meistersteine-berghoff.de



Kontroverse Themen auf der Landessynode

Pflicht zum Leben?

Sechs Tage hat die Landessynode der Evangelischen Kirche im Rheinland im Januar 2012 in Bad Neuenahr getagt. Die knapp 220 Mit-



Die 63. Landessynode der Evangelischen Kirche im Rheinland tagte im Januar in Bad Neuenahr.

glieder des obersten Leitungsgremiums der rheinischen Kirche haben über Gesetze, Finanzen und zukunftsfähige Strukturen für die Kirchenkreise und Gemeinden zwischen Emmerich

und Saarbrücken beraten. Theologisches Schwerpunktthema war die Frage nach dem Umgang mit sterbenden Menschen im Spannungsfeld zwischen Ethik und Hilfe.

Bedeutet das Recht auf Leben auch eine Pflicht zum Leben? Diese und andere Fragen zur Sorge für Sterbende werden in der rheinischen Kirche zukünftig weiter diskutiert. Das kündigte Vizepräsident Petra Bosse-Huber am letzten Tag der Landessynode in Bad Neuenahr an. „Zeit zu leben, Zeit zu sterben“ war theologisches Thema der Synode. „Es war das Aufregendste an dieser Synode, festzustellen, dass wir nicht auf alles Antworten haben“, sagte Bosse-Huber, „sondern

dass wir gemeinsam auf der Suche sind nach der Orientierung, die die Bibel gibt.“ Am Ende der Suche werde sicher keine normierte Handlungsanweisung stehen, vielleicht aber ein gemeinsames theologisches Fundament.

Beschlossen wurde eine Verwaltungsstrukturreform, um mit schlankeren Strukturen besser für die Zukunft gerüstet zu sein: Aus 150 Ämtern wird ein einziges. Die Personalplanung soll künftig gemeinsam mit Kirchenkreisen, -gemeinden und Verbänden abgestimmt werden. Der „Mix“ aus Pfarrern, Kirchenmusikern, Jugendmitarbeitenden und anderen soll erhalten bleiben – gegebenenfalls gemeindeübergreifend.

Schließlich war auch der Skandal um die kircheneigene bbz GmbH (Beihilfe- und Bezüge-Zentrum) ein Thema der Landessynode. Die bbz war nach einer Folge von hochriskanten Anlagengeschäften in schwere Bedrängnis geraten, die Landeskirche musste 20 Millionen Euro aus den Rücklagen in das Unternehmen mit Sitz in Bad Dürkheim stecken, um eine Insolvenz zu verhindern. Die Staatsanwaltschaft ermittelt. Nikolaus Schneider, Präsident der Landeskirche, betonte, er sei dankbar, dass die Synodalen den Vertrauensverlust in Folge des Finanzskandals nicht auf andere Themen ausgeweitet hätten.